

Danne bei Pitten.



Von Victor Wittner

Illustriert von Leisser

Die italienische Pianistin erzählte von d'Annunzio: „Wenn er mit seinem Sohne streitet, sprechen die beiden im Flüsterton. Je heftiger sie zanken, desto leiser und leiser wird ihr Gespräch.“

Das Auto arbeitete. Alba konnte den Streit zwischen Gabriele und Gabriellino nicht wiedergeben, man hätte es nicht gehört. Im nächsten Augenblick war die Möglichkeit geschaffen: ein Reifen platzte, und der des Nachbarrades, als hätte er nur auf den Entschluß des Kameraden gewartet, gab gleichfalls auf. Das Auto stand. Der Chauffeur und die fünf krochen aus dem Wagen. Der Besitzer gestand, daß die Reservereifen nicht eben neu waren; er wolle sie alle gänzlich „abfahren“, ehe er die neuen einsetze; diese aber warteten zu Hause. Der Chauffeur zog seine Taschenlampe, kniete nieder, setzte die Ersatzreifen ein. Sie fuhren wieder los, langsam, behutsam. Der Schotter knirschte. Nach zehn Minuten saßen sie wieder fest. Sie beschlossen, in den nächsten Ort zu wandern. Der Chauffeur versuchte Flecke zu legen; er wollte nachkommen.

„Was für ein Abenteuer“, sagte Erich Elg. „Ehe wir von diesem lieben Auto Abschied nehmen, möchte ich Ihnen noch vorführen, wie die Kühe im Stall atmen...“

„Was für Kühe?“ unterbrach Kernbach mißlaunig.

„Mitten in der Nacht?“ fragte Dr. Dexter.

„Mitten in der Nacht atmen die Kühe so —“, und Elg drückte die Blase der Hupe vorsichtig ein, daß sie nicht schrie, und ließ sie ebenso langsam wieder aufatmen: es gab in der Tat das versprochene Geräusch.

Alba lachte von Herzen. Kernbach nahm sie am Arm. „Was Sie für Einfälle haben, Erich“, und sie entzog sich Kernbach und klopfte Elg auf die Schulter: „Bravo, Erich, nochmals!“ Elg wiederholte, und nun kam das Geräusch noch deutlicher heraus. Alba lachte noch immer.

„Schlafen Sie eigentlich bei Kühen?“ fragte Kernbach herausfordernd.

„Ich nicht“, antwortete Elg mit schlichter Ironie. Alba lachte noch lauter, und Elg freute sich, ihr Schlafzimmer, wie er meinte, für heute